

Lehrplan 21: Textiles und Technisches Gestalten Rahmenbedingungen für die 1. und 2. Klasse der Primarschule

Umsetzungshilfe für Schulleitungen und Lehrpersonen

Das bisherige Fach Technisches Gestalten (TG) hat mit dem Lehrplan 21 eine wesentliche Änderung erfahren. Das Fach mit dem erweiterten Namen "*Textiles und Technisches Gestalten*" (TTG) strukturiert den Fachbereich nicht mehr in erster Linie nach den Werkstoffen, sondern nach den drei Kompetenzbereichen "*Wahrnehmung und Kommunikation*", "*Prozesse und Produkte*" sowie "*Kontexte und Orientierung*". Es soll nicht mehr auf Werkstoffe fokussiert, sondern thematisch, handlungsorientiert und kompetenzorientiert gearbeitet werden.

Die konsequente Umsetzung dieses didaktischen Konzepts verlangt bezüglich der Qualifikation der Lehrpersonen, der didaktischen Zielsetzung und Gestaltung des Unterrichts sowie der infrastrukturellen Ausrüstung und der Bereitstellung von geeigneten Unterrichtsräumen in einigen Schulen Anpassungen. Da diese Anpassungen Zeit beanspruchen, können sie teilweise nur schrittweise erfolgen. Die Umsetzung des Lehrplans TTG und die vorliegende Umsetzungshilfe werden deshalb nach ca. vier Jahren überprüft.

Für die gegenwärtig laufende Umsetzung sind folgende Hinweise zu beachten:

Unterricht durch die Klassenlehrperson

Die Wochenstundentafel zum Lehrplan 21 sieht vor, dass in der 1. und 2. Klasse die Klassenlehrperson den gesamten TTG-Unterricht erteilt. Gestützt auf ihre Ausbildung ist es ihr möglich, die Lernenden zur Erreichung der meisten Grundkompetenzen des 1. Zyklus anzuleiten. Eine spezifische Ausbildung im Bereich Textiles Gestalten ist dazu nicht erforderlich. Allerdings kann eine Weiterbildung im Textilen Gestalten helfen, die spezifische Fachsprache des LP 21 zu verstehen und die geforderten Kompetenzstufen im textilen Bereich in die Unterrichtsvorhaben einzuplanen. Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit ist, dass eine Fachlehrerin für TG Textil vor Ort den (bezahlten) Auftrag bekommt, die Klassenlehrpersonen zu coachen und diesen fachliche und didaktische Unterstützung zu geben.

Die in den beiden Kompetenzbereichen "*Wahrnehmung und Kommunikation*" sowie "*Kontexte und Orientierung*" im ersten Zyklus zu erreichenden Kompetenzen können von der Klassenlehrperson gut bearbeitet werden und benötigen auch keine speziellen Fachräume. Auch die meisten Themen im Kompetenzbereich "*Prozesse und Produkte*" können von der Klassenlehrperson ohne die Nutzung spezieller Fachräume bearbeitet werden. Einzig im Handlungs- und Themenaspekt "*Verfahren*" müssen Kompetenzen bearbeitet werden, welche Kenntnisse im Textilbereich voraussetzen.

Falls eine Lehrperson aktuell nicht über die notwendigen fachlichen Kompetenzen verfügt, können in einer Anfangsphase bestimmte Kompetenzen (TTG.2.D. 1 1a, 2a, 4a, 5a) im ersten Zyklus weggelassen und in den zweiten Zyklus verschoben werden. Diese Lösung ist aber nur für eine beschränkte Zeit gedacht und bedarf einer guten schulinternen Absprache.

Geeigneter Unterrichtsraum

Wie bereits erwähnt, können die meisten Handlungs- und Themenaspekte der drei Kompetenzbereiche ohne die Nutzung von Fachräumen bearbeitet werden. Es gibt aber Kompetenzen, für deren Bearbeitung ein Fachraum zur Verfügung stehen muss. Beispielsweise stehen für Sägen und Nageln keine passenden Arbeitshilfen wie Spannvorrichtungen und Schutzplatten im Klassenzimmer zur Verfügung. Wenn diese Arbeiten trotzdem im Schulzimmer

ausgeführt werden, leidet das Mobiliar und die Reinigung der Klassenräume ist nach solchen Arbeiten entsprechend aufwendig.

Ein geeigneter Raum ist deshalb zur Erarbeitung der entsprechenden Kompetenzen (insbesondere einzelner aus dem Handlungsaspekt D "Verfahren" des Kompetenzbereichs "Prozesse und Produkte") notwendig. Zur Erarbeitung dieser Kompetenzen muss ein geeigneter Fachraum während 24 bis 30 Lektionen pro Schuljahr zur Verfügung stehen.

Unterricht mit der ganzen Klasse im Fachraum

Oft steht ein Mehrzweckraum (Kombiwerkstatt) für Ganzklassenunterricht zur Verfügung. Beim Ganzklassenunterricht in einem herkömmlichen Werkraum kann es herausfordernd sein, die Übersicht zu behalten. Insbesondere, wenn Maschinen und Werkzeuge offen zugänglich sind, kann die Sicherheit ungenügend sein. Umso wichtiger ist es, dass altersgemässe Werkzeuge und einfache technische Geräte verwendet werden.

Folgende Massnahmen können die Qualität des Unterrichts verbessern und die Sicherheit erhöhen:

- Teamteaching und/oder Unterricht in Gruppen für spezifische Unterrichtssequenzen (anstelle anderer Lektionen für Unterricht in Gruppen und/oder Teamteaching)
- Einsatz einer Klassenassistentin für spezifische Unterrichtssequenzen (Hinweise gibt das Dokument "Unterstützung der Klassenlehrperson: Einsatzmodelle für den Kindergarten, die Basisstufe und die 1. und 2. Primarklasse")

Werkzeuge und Verbrauchsmaterial

In der 1. und 2. Klasse sind pro Schuljahr und Schülerin und Schüler ein Betrag von Fr. 40.00 (pro Jahreslektion Fr. 20.-) für die im Unterricht herzustellenden Gegenstände der Lernenden im Fach TTG zu budgetieren. Zudem ist mit Fr. 120.00 für allgemeine Verbrauchsmaterialien wie Papier, Klebstoff, Nadeln, Faden etc. zu rechnen.

Insbesondere wenn der Unterricht im Schulzimmer durchgeführt werden muss, sind Werkzeugkisten, die für bestimmte Arbeiten zusammengestellt werden, hilfreich. Sie enthalten für eine ganze Klasse die Werkzeuge, die für bestimmte Arbeiten notwendig sind, sowie Mittel zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, z. B. Arbeitsplatten. Für angefangene Arbeiten sollen einfache und praktikable Lösungen zur Lagerung von nassen und trockenen Gegenständen vorhanden sein. Dies könnten z.B. individuelle Werkkistchen, ein Rollwagen, Gestelle auf/unter Fensterbänken oder in angrenzenden Räumen, zusätzliche Lagergestelle oder Tablare etc. sein.

Luzern, 8. März 2018

Dr. Charles Vincent